



Foto: pixababy.de

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung per Brief, Fax oder E-Mail an die

Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden, Obergraben 17a, 01097 Dresden

E-Mail: sachsen@fes.de

„Zukunft in Coswig - wie wir im Jahr 2040 leben und arbeiten werden“

am 27. Februar 2020 in Coswig



Ich nehme teil.

Name:

.....

Vorname:

.....

Anschrift:

.....

.....

E-Mail:

.....

Telefon:

.....

Fax:

.....

Weitere Anmeldungen:

.....

.....

.....

.....

.....

„Zukunft in Coswig - wie wir im Jahr 2040 leben und arbeiten werden“



Donnerstag, 27. Februar 2020

18.00-19.30 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Coswig
Ravensburger Platz 6
01640 Coswig

In Kooperation mit der Initiative „Coswig - Ort der Vielfalt“
und der Ev.-luth. Kirchgemeinde Peter und Paul Coswig





Wir leben in aufregenden Zeiten. In vielen Lebensaspekten ist die Verunsicherung groß und der Blick in die Zukunft für viele Menschen nicht unbedingt positiv. Aber auch in der Vergangenheit haben wir uns als Gesellschaft verschiedene Verletzungen zugefügt, deren Heilungsprozess nur mäßig in Gang kommt. Gerade deswegen möchten wir in der Reihe „Zukunft Coswig“ einen Blick über den Tellerrand hinaus wagen und versuchen, die Zukunft aktiv anzugehen, den Blick zurück nicht übermächtig werden zu lassen, uns Inspiration von außen holen und den vorhandenen Ideen innerhalb der Stadt einen Raum zu geben. Die Zukunft unserer Städte liegt in unseren Händen. Welche Visionen haben Sie für Ihre Stadt? Darüber möchten wir mit Ihnen und Gästen von „innen“ und „außen“ ins Gespräch kommen. Seien Sie herzlich dazu eingeladen.

“Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste. Es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.”

Dieser Ausspruch des berühmten britischen Naturforschers und Begründers der Evolutionstheorie Charles Darwin lässt sich ohne

weiteres auch auf Städte übertragen. Angesichts des wirtschaftlichen und demografischen Wandels stehen viele Städte und Gemeinden in ländlichen Räumen vor großen Herausforderungen. Wie lebenswert und zukunftsfähig kleinere Städte und Gemeinden sind, hängt nicht zuletzt von ihren Infrastrukturangeboten und attraktivem Wohnraum für alle Generationen ab. Um Kommunen zukunftsfest zu entwickeln und als Wohn- und Versorgungsstandorte zu stärken, gewinnen überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke an Bedeutung.

Eine erfolgreiche Stadt muss sich an die Auswirkungen dieser Megatrends anpassen. Welche Folgen ergeben sich daraus für unser alltägliches Leben in einer kleinen Stadt? Die Nähe zu Dresden und gute Anbindung an die Landeshauptstadt ist ein Segen. Wie wird sich der dritte wichtige Faktor Mobilität – das Bindeglied zwischen Arbeiten und Wohnen – entwickeln? Gibt es Entwicklungskonzepte für Coswig 2040?

Wir freuen uns auf:

Ministerium des Inneren N.N.

Bernhard Kroemer, Bürgermeister a.D.
Coswig

Christoph Gutsche, Pfarrer evangelisches
Gemeindezentrum Coswig

Gesprächsleitung:

Eter Hachmann, Friedrich-Ebert-Stiftung

